

---

# Interdisziplinäre Gesellschaft für Umweltmedizin e. V.



IGUMED Geschäftsstelle, Fedelhören 88, 28203 Bremen

Tel. 0421/4984251  
Fax 0421/4984252  
e-mail: [igumed@gmx.de](mailto:igumed@gmx.de)  
homepage: [www.igumed.de](http://www.igumed.de)

Ihre Nachricht

Ihre Zeichen

Unsere Zeichen

17.6.2004

## IGUMED - BULLETIN Juni / 04

Sehr geehrte Mitglieder,

wir bitten um kritische Bemerkungen und Zusendungen von interessanten Beiträgen an folgende Adresse:

Dr. med. Peter Germann, Köhlerstr. 14, 67549 Worms, Fax: 06241/593844,  
Email: [dr.peter.germann@t-online.de](mailto:dr.peter.germann@t-online.de).

### **Innenraumschadstoffe**

Das Amtsgericht in Trier hat mit einem Urteil (6 C 549/00) den Mietern die rechtliche Möglichkeit zugestanden, den Vermieter zu verklagen, fristlos eine Wohnung zu kündigen und Schadensersatz zu verlangen, wenn die toxische Belastung durch entsprechende Materialien nachgewiesen ist.

*(Quelle: Öko-Test, Juni 2004)*

### **Nahrungszusatzstoffe**

Das Verdickungsmittel in Quark- und Sahneprodukten E 407 ( ????? ) verursacht neben anderen Zusatzstoffen offenbar relevant oft Kopfschmerzen bei Kindern. Verdächtig werden weiterhin Vanillearomen, Zuckeraustauschstoffe, Farb- und Konservierungsstoffe. 60% der Kinder, die eine von diesem erstgenannten Stoff freie Produkte über 3 Monate verzehrten, hatten schließlich nur noch halb so oft Schmerzen.

Somit konnte der Leiter des Zentrums für Kinderschmerztherapie, Dr. Raymund Pothmann, Neurologe im Hamburger Klinikum, die Wirkung eines Stoffes auf das Nervensystem nachweisen.

*(Quelle: Öko-Test 6 (2004), Seite 81)*

IGUMED – Interdisziplinäre Gesellschaft für Umweltmedizin e.V.

Betreff:

### **Kinderintelligenz und Chemikalien**

Was wir schon immer annahmen und glaubten zu wissen, wird nun von WWF Deutschland in einer Presseerklärung vom 8.Juni 2004 explizit genannt :

„Chemikalien schädigen Gehirnentwicklung von Kindern“.

Nicht nur, dass 10% aller neurologischen Verhaltensstörungen von chemischen Substanzen verursacht sind (die pharmazeutische Industrie nutzt dieses Potential), sondern auch kognitive Hirnleistungsstörungen, verminderte visuelle Wahrnehmung, geringere Bewegungsfähigkeit (moderne Kinder) und verminderte Intelligenzquotienten konnten in dieser Studie aufgezeigt werden.

Neben PCBs und bromierten Flammschutzmittel dürften auch die hormonmodulierenden Chemikalien die Regelkreissysteme im Zentralnervensystem stören.

Nähere Informationen erhalten Sie bei Dr. Ninja Reineke, [reineke@wwf.de](mailto:reineke@wwf.de)

### **Gefahrstoffverordnung**

Auf dem Gebiet des Arbeitsschutzes gibt es eine Angleichung an EU-Richtlinien, die Begriffe wie „Stand der Technik“, „Sachkunde“ oder „Betriebsanweisung nicht kennen. Außerdem werden Hygienemaßnahmen nur noch im Umgang mit Karzinogenen oder Mutagenen erforderlich, andere giftige und ätzende Substanzen scheinen harmloser geworden zu sein.

Viele in der Praxis bewährte Schutzmassnahmen wurden gestrichen, damit eine europaweite Anwendung gewährleistet werden kann.

Im Rahmen dieser Neuerungen werden die Begriffe wie MAK-Wert und TRK zugunsten eines „Arbeitsplatzgrenzwertes“ verschwinden.

(Quelle : Dr. Klaus Fröhlich, SIFA-TIPP, Mai 2004 [www.sifatipp.de](http://www.sifatipp.de))

### **Pathogenese der Feinstäube**

Wissenschaftler des GSF in Neuherberg haben 3 Möglichkeiten entdeckt, wie Kunststoffpartikel, die aus Autos und Fabriken emittiert werden, den menschlichen Organismus schädigen können:

1. Thrombocytenaggregation mit der Folge von Herzrhythmusstörungen und Herzinfarkt
2. Neurovegetative Regulationsstörungen mit Rhythmusstörungen und intrazelluläre Calciumdysbalance
3. Lungenzellschäden mit der Folge von Fibrinogenbildung und nachfolgender Gefäßprozesse

(Quelle: GSF-FLUGGS-Informationsblatt, Juni 2004, [www.gsf.de](http://www.gsf.de))